

Der Polizeichor Dortmund auf „Kreuzfahrt“ nach Trier

Über das Westhofener Kreuz, Leverkusener Kreuz Kerpener Kreuz, Bliesheimer Kreuz, fuhr uns unser Reisebus am 07. Juli 2011 bis hin nach Trier.

Das Ziel Trier hatten wir uns in diesem Jahr als etwas verlängerte Wochenendreise ausgesucht, da es dort einen Polizeichor gibt und nebenbei noch eine Menge an geschichtsträchtigen Highlights. Ferner hatte sich herausgestellt, dass viele unserer Sänger den Namen Trier höchstens als Hinweisschild an der Autobahn kannten. Somit bestand reichlich Anlass für unseren Vorsitzenden Burghard Nentwig, Kontakt zum Polizeichor Trier aufzunehmen. Zusammen mit dem Geschäftsführer des PC Trier - Peter Rother - wurde ein Plan entwickelt, der in der Zeit vom 07. bis 10. Juli realisiert wurde.

Doch der Reihe nach:

Donnerstags, pünktlich um 09:00Uhr, startete unser Bus mit 63 Personen vom Busbahnhof in Dortmund aus in Richtung Trier. Die Fahrt verlief so zügig, dass wir in dem wunderschönen Bernkastel-Kues noch eine Mittagspause einlegen konnten.



*Der Marktplatz in
Bernkastel-Kues*

Unser Domizil in Trier hätte Burghard nicht besser aussuchen können. Das Hotel Mercure, direkt gegenüber der Porta Nigra und am Beginn der Fußgängerzone der Stadt, war einfach ideal. Nachdem sich unsere Reisegruppe eingeeckelt hatte, bestanden drei Möglichkeiten, den Nachmittag zu verbringen: Peter Rother vom PC Trier stellte sich als sachkundiger Stadtführer

zur Verfügung und die Porta Nigra konnte im Rahmen einer Erlebnisführung erkundet werden.



Ein „echter Zenturio“

brachte auf schauspielerische Art und Weise den Wissensdurstigen die Geschichte dieser historischen Stätte nahe.

Zuletzt wurde unseren mitreisenden Frauen noch die Möglichkeit geboten, in der Stadt auf Shoppingtour zu gehen. Diese Variante der Freizeitgestaltung kam bei den Männern allerdings nicht so gut an.

Den Abend beschlossen wir mit einem gemeinsamen Abendessen im Hotel. Vom Restaurant aus hatte man einen wunderschönen Blick auf die angestrahlte Porta Nigra.



Am nächsten Morgen erwarte uns Peter Rother zu einer Erkundungsfahrt rund um Trier und nach einer angemessenen Mittagspause besichtigten wir die Kellergewölbe der „Bischöflichen Weingüter“. Nur die Gewölbe? Der Chronist glaubt sich zu erinnern, dass auch die eine oder andere Flasche Wein probiert wurde. Aber das ist Nebensache, denn der Abend wird wieder interessant. Den verbrachten die Mitglieder beider Chöre gemeinschaftlich bei einem Abendbuffet. Die Hotelleitung hatte uns wiederum die Räumlichkeiten des Restaurants zur Verfügung gestellt und vorsorglich genügend Tafelwasser und Säfte der verschiedensten Art bereitgehalten. Beide Chöre gestalteten den weiteren Abend mit Musik und Gesang, wie es sich bei einem solchen Zusammentreffen auch gehört. Peter Rother vom PC Trier hatte sich viel Mühe gemacht und ein Liederheft zusammengestellt.



Nach bekannten Schlagermelodien hatte er Texte verfasst, die ganz auf unseren Besuch zugeschnitten waren. So fand ein schöner Tag sein Ende und ein neuer Tag, der Samstag, fing schon an.

Burghard Nentwig bedankt sich bei Hella Rosch für die tolle Unterstützung

Nach dem Frühstück machten wir uns auf nach Luxemburg. Auch diese Stadt war zuvor noch vielen verborgen geblieben. Gut, der eine oder die andere aus unserer Reisegruppe hatte hier schon einmal angehalten, um zu tanken. Etwas anderes ist es dann, wenn man anlässlich einer Stadtrundfahrt und eines Stadtrundganges sachkundige Erklärung zu Stadt, Land und Geschichte erhält. Um das alles sacken zu lassen, hatten wir bis zur Rückfahrt nach Trier noch ausreichend Freizeit. Den Samstagabend konnte jeder nach Gutdünken gestalten. Ja, dann war er auch schon da, der Tag unserer Rückreise. Es hat schon Tradition, dass wir uns am Rückreisetag eine Kirche aussuchen, in der wir uns für die schönen Tage bedanken können und in der wir um eine gute Heimfahrt bitten.



In Trier hatte uns Peter Rother die Kirche Christkönig avisiert, in der um 11:00 Uhr ein Familiengottesdienst abgehalten wurde.

Die Polizeichöre Trier und Dortmund übernahmen die musikalische Gestaltung der Messe. Den Verantwortlichen und den Mitgliedern des Polizeichores Trier danken wir für Ihre Betreuung während unseres Aufenthaltes. Dank sei auch der Leitung und der Crew des Hotels Mercure, die uns eine Beherbergung boten, an der es nichts auszusetzen gab. Aber was wäre eine solche Reise ohne ein entsprechend komfortables Beförderungsmittel? Unser Reisepartner Quecke aus Schwerte/Ruhr hatte uns einen entsprechenden Bus und einen in allen Situationen souveränen Fahrer mit auf die Reise gegeben.

Es sollte aber zum Schluss nicht unerwähnt bleiben, dass es nach drei sonnigen Tagen exakt zur Stunde unserer Abreise regnete. Ganz klar, Trier hat geweint – oder?